

Die Highlights der Gemeinderatssitzung vom 11.07.2012

Seltene Einstimmigkeit

Sämtliche Beschlüsse der diesmal doch wieder einmal mit 15 Tagesordnungspunkten recht umfangreichen Gemeinderatssitzung wurden einstimmig gefasst. Nicht zuletzt deshalb, da es beim „Hauptpunkt“ – dem Raumordnungsprogramm – schon im Vorfeld hitzige Diskussionen und Interventionen gab und schlussendlich das meiste im Konsens mit den Bürgerinnen und Bürgern Mauerbachs abgeschlossen werden konnte.

Bürgerbeteiligung zum Thema Gemeindezentrum & Sportplatz

Eingangs gab es auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung wieder eine Anfrage an den Gemeinderat. Einerseits, wie es mit dem im Rahmen der Zukunftskonferenz Anfang dieses Jahres hoch priorisierten Gemeindezentrum aussieht.

Hier gab GR und G21-Kernteamvorsitzender Ing. Stitzle (SP) Auskunft, wonach sowohl in G21 als auch im zuständigen Ausschuss Leitbild/Ortsentwicklung daran gearbeitet und bis Ende 2012 ein entsprechendes Projekt vorgestellt und bereits 2013 umgesetzt werden soll.

Zu den Fragen hinsichtlich Sportplatz äußerte sich Vize-Bgm. Buchner (VP) dahingehend, dass derzeit weitere Planungen im Laufen seien und es zu keinen weiteren finanziellen Belastungen der Gemeinde kommen wird, da der neue Platz gänzlich durch den Erlös des alten Sportplatzes finanziert werden soll (Null-Summen-Spiel).

Nicht zu unrecht entgegnete die Fragestellerin, dass auch der alte Sportplatz im Gemeindeeigentum steht und dessen Verkaufserlös allen GemeindegängerInnen zusteht und nicht für die Errichtung eines neuen Sportplatzes (der nur einem sehr kleinen Teil der Bevölkerung dient) verwendet werden darf.

Die dem Gemeinderat übergebene Bürgeranfrage finden Sie im Anhang zu diesem Bericht!

Örtliches Raumordnungsprogramm/Änderung Bebauungsplan

Wie eingangs bereits erwähnt, gingen die Beschlüsse zum ÖROP etc. relativ unspektakulär über die Bühne. Alle Einwände der BürgerInnen wurden berücksichtigt, bis auf jenen qualifizierten Einwand hinsichtlich der Umwidmung der Feldwiese auf Grünland/Forst (derzeit Freizeit/Sport).

Ebenfalls wurde beschlossen, die seit Jahrzehnten bestehende Parzellierung ausserhalb der Siedlungsgrenzen Mauerbachs (z.B. am Allerheiligenberg/Ende Gerlachstraße) an die zuständigen Stellen im Land zur Änderung weiterzuleiten.

Auf der folgenden Seite finden Sie den diesbezüglichen Antrag:

TOP: I/10

Gegenstand: **Beschluss – Teilabänderung des Regionalen Raumordnungsprogramms Südliches Wiener Umland LGBl. 8000/85-3 (RegROP)**

Sachverhalt:

Die Regionale Siedlungsgrenze gemäß § 5 Abs. 1 Z. 1 RegROP ist im Bereich des Allerheiligenbergs bisher nur entlang der nördlichen Siedlungskante festgelegt, aber nicht entlang des westlichen Siedlungsrandes und auch nicht im Bereich des entlang der Hauptstraße liegenden Baulandes. Im Anschluss an die äußere Baulandgrenze der Siedlung Allerheiligenberg und nördlich der Hauptstraße befinden sich so genannte „Waldgrundstücke“. Diese Grundstücke sind als „Grünland-Land- und Forstwirtschaft“ ausgewiesen und wurden vor mehr als einem halben Jahrhundert parzelliert.

Eine Baulanderweiterung über die bestehenden Baulandgrenzen bzw. für den Bereich der Waldgrundstücke ist nicht beabsichtigt und demgemäß ist im ÖROP 2012 die Festlegung einer „Grenze der Baulandentwicklung“ vorgesehen.

Als zusätzliche Maßnahme zur langfristigen Sicherstellung der bestehenden äußeren Siedlungsgrenze soll in Ergänzung der bereits rechtskräftig ausgewiesenen Regionalen Siedlungsgrenzen die Regionale Siedlungsgrenze entsprechend der Festlegung der „Grenze der Baulandentwicklung“ im örtlichen Entwicklungskonzept der Marktgemeinde Mauerbach weitergeführt werden. Diese Maßnahme betrifft jene Siedlungsgebiete, für die bisher keine Regionale Siedlungsgrenze ausgewiesen ist und wo sich angrenzend an das Bauland die Waldgrundstücke befinden.

Hierzu ist ein Antrag zur Teilabänderung des Regionalen Raumordnungsprogramms an die zuständige Behörde, NÖ Landesregierung Abt. Raumordnung und Regionalpolitik erforderlich. Diesem Antrag sind fachlich aufbereitete Unterlagen beizulegen, welche die beabsichtigte Änderung fachlich erläutern und begründen.

Somit stellt GR Ing. Stitzle den

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen, einen Änderungsantrag zur Teilabänderung des Regionalen Raumordnungsprogramms Südliches Wiener Umland, LGBl. 8000/85-3 zu stellen und das Ortsplanungsbüro (Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH) mit der fachlichen Aufbereitung der hierzu erforderlichen Unterlagen zu beauftragen.

Sämtliche Infos zum Örtlichen Raumordnungsprogramm und die aktuelle, in der Sitzung vom 11.07.2012 beschlossene Version finden Sie auf unserer Homepage unter [News + Events / Dokumentenarchiv!](#)

Kanalsanierung

Dank gebührt auch dem Vorsitzenden des Infrastruktur-Ausschusses (GR Prenner/SP), der hier zügig an diesem Projekt arbeitet, nämlich der Umsetzung der Wasserrechtsbescheide zur Sanierung des Kanalnetzes, die auf Betreiben von „Wir für Mauerbach“ von der NÖ Landesregierung erlassen wurden.

Vielleicht ist es dann ja auch irgendwann einmal möglich, die Kanalgebühren zu senken – wie das u.a. von unserer Finanzreferentin Nepelius/Liste Jelinek sowie den anderen Fraktionen immer wieder in Aussicht gestellt wurde.

Dank des unermüdlichen Einsatzes und der transparenten Informationspolitik von „Wir für Mauerbach“ in den letzten Jahren ist es erstmals in Mauerbach gelungen, so wichtige Themen wie z.B. das Raumordnungsprogramm auf einfache Art und Weise der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Dieser Dank gilt auch dem Vorsitzenden des Ausschusses Leitbild & Ortsentwicklung, der auf der G21-Homepage ebenfalls diese Unterlagen zur Verfügung stellte.

Anhang: Bürgerbeteiligung

Prof. Dr. Gertrud Kacerovsky-Bielesz
Allhangstraße 24
3001 Mauerbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Vizebürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

Als interessierte Teilnehmerin der Zukunftskonferenz am 28./29.01. 2012 möchte ich mich zu Wort melden. Die Gemeinde Mauerbach hat sich durch Beteiligung am G21-Prozess entsprechend den Forderungen des Landes NÖ verpflichtet, eine Zukunftsplanung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten inhaltlich und finanziell zu erstellen (siehe Zukunftskonferenz 28./29.01.2012). Während der zweitägigen Konferenz haben sich engagierte Mauerbacher BürgerInnen in verschiedenen Arbeitsgruppen eingesetzt, um ein konsensuales Zukunftsprojekt für Mauerbach zu erarbeiten. Ich selbst arbeite im Arbeitskreis soziale Entwicklung und Ortsentwicklung und informiere mich zusätzlich bei den Sitzungen der anderen Arbeitskreise. Dort wurde am Zukunftsbild (mittlerweile mit Gemeinderatsbeschluss als Leitbild ratifiziert) gearbeitet und in der Folge große Übereinstimmung in der Prioritätenreihung für die anstehenden Projekte in unsere Gemeinde erreicht. Als wichtigstes und vordringlichstes Projekt wurde die Errichtung bzw. Erstellung eines Gemeindezentrums gefordert und zwar als baulich und inhaltlich attraktives Ortszentrum.

Für mich ist es unverständlich, dass dieses für die Menschen so wichtige und von sehr vielen Einwohnern geforderte Projekt seitens der Gemeinde nicht mit der nötigen Vehemenz verfolgt wird.

Frage: Ich ersuche um Aufklärung in wie weit hier Planungstätigkeit, Finanz- und Zeitrahmen erarbeitet wurde?

Meines Wissens stehen als Örtlichkeit die Postgarage und der Kutscherstall ungenützt zur Verfügung. In der Diplomarbeit von Frau Cora Martinek wurde bereits ein Nutzungsvorschlag erarbeitet, die Arbeit wurde von mir ausgehoben und kann jederzeit nochmals der Gemeinde übermittelt werden.

Frage: Mit welcher Legitimation wird von der Gemeinde Mauerbach das Projekt Sportplatz/Fußballplatz forciert? Dieses Projekt hat im G21 keine hohe Priorität (erst an 4. Stelle) und trifft einen privaten Verein unter 35 anderen Vereinen in Mauerbach, die ebenfalls Aufmerksamkeit verdienen. Die außerordentlich hohen Kosten (Investition und Betrieb) müssen von allen MauerbacherInnen getragen werden, kommen aber nicht einmal 100 jugendlichen MauerbacherInnen zu Gute.

Frage: Welche konkreten Schritte zur weiteren Vorgehensweise wurden nach der Präsentation der Vergleichsstudie von DI Zita bereits festgelegt, welche sind in der nächsten Zeit geplant?

Ich selbst möchte feststellen, dass ich die Intention des Fußballvereins eine gute Spielstätte zu haben unterstütze, kann aber nicht nachvollziehen, warum nicht eine kostengünstige, effiziente und Naturerhaltende Variante gewählt wird, die vor allem den Fußballern rasch zu Verfügung stehen würde. Die Diskussion über den Sportplatz hat meines Erachtens schon zu starker Polarisierung in der Gemeinde geführt, den sozialen Frieden empfindlich gestört und konterkariert die positive Arbeit des gemeinsamen Arbeitens im G21 Prozesses.

Ich ersuche um Beantwortung meiner Fragen entweder sofort oder schriftlich bis Ende August.

Ich bedanke mich, dass ich im Rahmen der Bürgerbeteiligung meine Fragen stellen konnte.

Hochachtungsvoll

Dr. Gertrud Kacerovsky-Bielesz

Ergeht in Kopie an:

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Berzirkshauptmann Mag. Wolfgang Straub

....